

Lutz Wiederhold

CLIO-ONLINE GUIDE VORDERER ORIENT UND NORDAFRIKA

A. GESCHICHTSWISSENSCHAFT UND DIGITALE MEDIEN

A. 1 DIE REGION DES VORDEREN ORIENTS – FORSCHUNG UND INFORMATION

Die Region des Vorderen Orients wird auf der Grundlage geographischer, sprachlicher und kultureller Kriterien definiert. Zur räumlichen Ausdehnung finden sich dabei oft unterschiedliche Auffassungen. Für die wissenschaftliche Literatur- und Informationsversorgung ist in diesem Zusammenhang das Regionaltableau der von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)*¹ geförderten *Sondersammelgebiete*², die gemeinsam eine *Verteilte nationale Forschungsbibliothek*³ bilden, relevant.

Das Erwerbungsprofil des *Sondersammelgebiets Vorderer Orient einschließlich Nordafrika (SSG VO)*⁴, das seit 1998 von der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle an der Saale (ULB Halle) betreut wird⁵ umfasst aus geographischer Sicht Vorderasien, Teile Mittelasiens, einen Teil Südosteuropas, den nördlich der Sahara gelegenen Teil Afrikas sowie das Horn von Afrika. Die Einbeziehung der genannten Teilregionen in das Gesamtkonzept vom Vorderen Orient geht hauptsächlich auf die Dominanz bestimmter Sprachfamilien in den genannten geographischen Räumen zurück. In der Region werden vornehmlich semitische Sprachen, darunter das Arabische und das Äthiopische, iranische Sprachen, darunter das Neupersische und das Kurdische, sowie Turksprachen, darunter das Türkkeitürkische und das Usbekische, gesprochen. Eine Reihe weiterer Sprachen, zu denen die Berbersprachen, das Armenische sowie das Georgische und weitere Kaukasische Sprachen gehören, erhöhen die linguisti-

sche Komplexität der Region. Für die kulturelle Prägung des Vorderen Orients einschließlich Nordafrikas bedeutsam ist darüber hinaus die islamische Religion, die sich seit dem 7. Jahrhundert von der arabischen Halbinsel ausgehend über die gesamte Region verbreitet hat. Zugleich finden sich hier jedoch auch Gebiete und Staaten mit überwiegend christlicher Bevölkerung, z. B. Äthiopien und Armenien, oder großen christlichen Minderheiten, z.B. Ägypten oder der Libanon.

Obwohl der Staat Israel geographisch und sprachlich – das Hebräische gehört zur semitischen Sprachfamilie – Teil des Vorderen Orients ist, wird er im Rahmen des Regionaltableaus der DFG als eigenständiger *Sammelschwerpunkt Israel*⁶ geführt. Die Informationsversorgung zur Geschichte eines Teils der Region in vorislamischer Zeit wird in einem *Sammelschwerpunkt Alter Orient*⁷ ebenfalls separat organisiert. Literatur zu Teilen der vorislamischen Geschichte Ägyptens wird durch das *Sondersammelgebiet Ägyptologie*⁸ bereit gestellt.

Die Begriffe „Naher Osten“ und „Mittlerer Osten“ werden oft als Synonym zur Bezeichnung „Vorderer Orient“ gebraucht, variieren wie diese jedoch in der Umfangsbestimmung, schließen gelegentlich Teile Mittelasiens aus oder beziehen ohne explizite Nennung Nordafrika mit ein. Ähnlich unscharf definieren entsprechende Termini in anderen Sprachen, wie z. B. der englische Begriff „Middle East“ oder der französische Terminus „Moyen Orient“ die Region. Charakteristisch ist für die Mehrheit der aufgeführten Regionenbezeichnungen auch ein über historische Epochen hinweg zu beobachtender Bedeutungswandel.

Die im Jahr 2006 vom Wissenschaftsrat vorgelegten *Empfehlungen zu den Regionalstudien (area studies) in den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen*⁹ führen 15 deutsche Universitätsinstitute, ein An-Institut und vier außeruniversitäre Forschungseinrichtungen auf, an denen Forschung zum Vorderen Orient betrieben

¹ <<http://www.dfg.de>>

² <http://webis.uni-hamburg.de/webis/index.php/Regionale_Sammelschwerpunkte>

³ <http://org.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Verteilte_nationale_Forschungsbibliothek>

⁴ <<http://org.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/6.23>>

⁵ Bis 1997 lag die Zuständigkeit für dieses SSG bei der Universitätsbibliothek Tübingen.

⁶ <<http://org.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/7.6>>

⁷ <[http://org.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Alter_Orient_\(6.22\)](http://org.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Alter_Orient_(6.22))>

⁸ <[http://webis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Ägyptologie_\(6.21\)](http://webis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Ägyptologie_(6.21))>

⁹ <<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7381-06.pdf>>

wird. Darüber hinaus werden dort zahlreiche Einrichtungen der Regionen übergreifenden Forschung mit einer Spezialisierung auf den Vorderen Orient erwähnt. Historische Studien bilden dem Konzept der Regionalstudien (area studies) entsprechend – häufig verbunden mit Forschung und Lehre zu Sprachen und Literaturen der Region – einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt vieler der dort aufgeführten Institutionen. Im universitären Bereich sind dies überwiegend orientalische Institute oder vergleichbare Struktureinheiten. An historischen Instituten deutscher Universitäten waren im Jahr 2011 folgende auf das Studium des Vorderen Orients spezialisierte Lehrstühle vertreten:

*Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität Berlin - Stiftungsprofessur zur Geschichte Aserbaidschans*¹⁰

*Historisches Institut der Ruhr-Universität Bochum - Professur zur Geschichte des Osmanischen Reiches und der Türkei*¹¹

*Historisches Seminar der Universität Erfurt - Lehrstuhl für die Geschichte Westasiens*¹²

*Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte des Fachbereichs Geschichte der Universität Hamburg - Professur Nahoststudien*¹³

*Historisches Seminar der Christian-Albrechts-Universität Kiel - Juniorprofessur Außereuropäische Geschichte mit Spezialisierung Kultur- und Sozialgeschichte der Islamischen Welt in der Neuzeit*¹⁴.

Darüber hinaus ist die Region vereinzelt Gegenstand der Forschung auf bestimmte Epochen ausgerichteter historischer Lehrstühle.

Die Wissenschaft zum Vorderen Orient in Deutschland ist in der *Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG)*¹⁵ und der *Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient (DAVO)*¹⁶ organisiert. Beide Wissenschaftsgesellschaften

führen regelmäßig Tagungen mit umfangreichem Vortragsprogramm durch.

A.2 DIGITALE MEDIEN - ALLGEMEINE HINWEISE UND BESONDERHEITEN

Für die historische Forschung zur Region des Vorderen Orients ist die Arbeit mit originalsprachigem Quellenmaterial von grundlegender Bedeutung. Diese Quellen liegen überwiegend in nicht lateinischen Schriften vor. Die Darstellung nicht lateinischer Schriftzeichen gehörte in der Vergangenheit nicht zu den üblichen Leistungsmerkmalen deutscher Bibliothekskataloge oder anderer außerhalb der Schwerpunktregion produzierter Nachweisinstrumente. Daher ist neben der Kenntnis der Sprachen der Region oft auch die Beachtung der einschlägigen *Umschriftnormen*¹⁷ von Bedeutung. Bei der Recherche sollte zugleich bedacht werden, dass diese Normen Regelungslücken aufweisen, aus denen unterschiedliche Katalogisierungsrouinen resultieren und dass in übergreifenden Online-Katalogen wie z.B. dem *Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK)*¹⁸ oder dem *Worldcat*¹⁹ Literatur unter Verwendung voneinander abweichender Umschriftnormen – für das Arabische z.B. nach *DIN 31-635*²⁰ oder nach *LoC Arabic romanization table*²¹ – erschlossen vorliegt und daher für einen Titel, der teilweise oder vollständig in Umschrift vorliegt, meist erst zwei oder mehr Suchvorgänge einen vollständigen Bestandsnachweis liefern.

Der Umfang digital verfügbarer Information für die Forschung zum Vorderen Orient und zum Islam wächst kontinuierlich, u. a. weil in den Ländern der Schwerpunktregion eine entsprechende Infrastruktur entwickelt und auch dort immer häufiger elektronisch publiziert wird. Für den Nachweis dieser digitalen Inhalte ist jedoch eine starke Fragmentierung charakteristisch. Da wichtige Ressourcen bisher nur im „deep web“ erschlossen werden, bleibt über die Nutzung der bekannten Suchmaschinen hinaus die Konsultation von unterschiedlichen Katalogen, Bibliographien und digitalen Quellensammlungen wichtige Voraussetzung für die Erarbeitung einer soliden Quellenbasis.

¹⁰ <http://www.geschichte.hu-berlin.de/site/lang_de/5782/Default.aspx>

¹¹ <<http://www.ort.ruhr-uni-bochum.de/>>

¹² <<http://www.uni-erfurt.de/geschichte/lehrstuhl-geschichte-westasiens/>>

¹³ <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/aussereuropaeischegeschichte/aussereuropaeische_geschichte.html>

¹⁴ <<http://www.uni-kiel.de/fakultas/philosophie/geschichte/>>

¹⁵ <<http://www.dmg-web.de/>>

¹⁶ <<http://www.davo1.de/>>

¹⁷ <<http://de.wikipedia.org/wiki/Umschrift>>

¹⁸ <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk_en.html>

¹⁹ <<http://www.worldcat.org/>>

²⁰ <http://de.wikipedia.org/wiki/DIN_31635>

²¹ <<http://www.loc.gov/catdir/cpso/romanization/arabic.pdf>>

Die kritische Bewertung der benutzten Quellen gehört zu den grundlegenden Voraussetzungen historischer Forschung. Dennoch sei angesichts der Bedeutung der Schwerpunktregion für die aktuelle internationale Politik darauf hingewiesen, dass auch Informationsportale mit akademischem Anspruch große Umfänge wissenschaftlich relevanter Informationen präsentieren können, ohne dabei Ausgewogenheit zwischen konträren Positionen zu gewährleisten.

B. DIGITALE RESSOURCEN

B.1 WICHTIGE WEBSITES UND PORTALE

Die digitalen Serviceangebote des Sondersammelgebiets Vorderer Orient einschließlich Nordafrika (SSG VO) können als Einstiegspunkt in die Suche nach relevanten Informationen zur Nahostforschung genutzt werden. In diesem Zusammenhang bietet die *WEBIS-Präsenz*²² eine Zusammenfassung des Erwerbungsprofils und den Zugang zu den monatlich erstellten Neuerwerbungslisten des SSG VO. Darüber hinaus baut das SSG VO seit dem Jahr 2000 das Informationsportal *MENALIB* (*Middle East North Africa LIBrary*)²³ aus, das sowohl Zugang zu bibliographischen Informationen wie auch zu elektronischen Volltexten ermöglicht.

Die Yale University Library hat mit *AMEEL* (*Arabic and Middle Eastern Electronic Library*)²⁴ ein weiteres wichtiges Portal geschaffen, das kontinuierlich um elektronische Volltextmaterialien mit Bezug zur Geschichte des Vorderen Orients ergänzt wird. Die Webpräsentationen der *Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* (*DMG*)²⁵ und der *Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient* (*DAVO*)²⁶ bieten unter der Überschrift "Links" in größeren Abständen aktualisierte Listen thematischer Websites, die über wissenschaftliche Veranstaltungen sowie Studien- und Berufsperspektiven informieren oder auf Quellen zu bestimmten Ländern und thematischen Zusammenhängen verweisen.

Wichtige Quellen zur Geschichte des Vorderen Orients bzw. der islamischen Welt vom 7. bis ins

16. Jahrhundert enthält die Internetpräsenz der *Middle East Medievalists* (*MEM*)²⁷.

Die Websites des *Middle East Institute, Washington, D.C.* (*MEI*)²⁸ und des *Global Research in International Affairs* (*GLORIA*) *Center*²⁹ stellen Quellensammlungen und Bibliographien zur neuesten Geschichte der Schwerpunktregion Nahost zusammen.

Aktuelle politische Entwicklungen der Region werden auf einzelne Länder bezogen im Portal *LookLex*³⁰ unter „News“ dokumentiert.

Das in deutschen Hochschulnetzen über eine Nationallizenz zugängliche Angebot *Sozialwissenschaftliche Datenbanken* (*CSA*)³¹ enthält auch Rezensionen und Abstracts wissenschaftlicher Literatur zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Länder des Nahen Ostens. Die Internetpräsenz der *Middle East Studies Association* (*MESA*)³² ist u. a. wegen der Abbildung aktueller Trends der internationalen historischen Nahostforschung in den Tagungsprogrammen der MESA Jahreskonferenzen und den Anregungen zur Vernetzung einschlägiger Forschungsaktivitäten hervorzuheben.

Eine Sammlung von ca. 3.500 thematischen Websites³³ zum Sammelprofil des SSG VO bietet die Datenbank *ALMISBAH*³⁴, die als Modul von *MENALIB*³⁵ gepflegt wird³⁶. Die in *ALMISBAH* aufgeführten Websites werden nach potenzieller Forschungsrelevanz ausgewählt, bibliothekarisch erschlossen und so aus der oft unüberschaubaren Treffermenge der kommerziellen Suchmaschinen in den engeren Zusammenhang fachlicher Suche eingebunden. Für das Jahr 2012 ist die Migration der Daten aus *ALMISBAH* in das kooperative Erschließungssystem von *Academic Linkshare* (*ALS*)³⁷ vorgesehen.

²² <<http://org.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/6.23>>

²³ <<http://www.menalib.de/>>

²⁴ <<http://www.library.yale.edu/ameel/>>

²⁵ <<http://www.dmg-web.de/>>

²⁶ <<http://www.davo1.de/>>

²⁷ <<http://www.middleeastmedievalists.org/>>

²⁸ <<http://www.mei.edu/>>

²⁹ <<http://meria.idc.ac.il/>> bzw. <<http://www.gloria-center.org/publications/meria/>>

³⁰ <<http://looklex.com/>>

³¹ <<http://www.nationallizenzen.de/angebote/nlproduct.2006-03-21.6220260034/>>

³² <<http://www.mesa.arizona.edu/>>

³³ Digitale Volltextquellen werden im Zusammenhang von *MENALIB* im OPAC der ULB Halle katalogisiert.

³⁴ <<http://www.menalib.de/>>

³⁵ <<http://www.menalib.de/>>

³⁶ Siehe dort Internetquellen.

³⁷ <<http://www.academic-linkshare.de/>>

Eine weitere Zusammenstellung bedeutsamer Online Ressourcen findet sich im Blog *Access to Middle East and Islamic Resources (AMIR)*³⁸. AMIR folgt dem Prinzip der offenen Linkliste, verweist auf elektronische Volltexte ebenso wie auf thematische Websites, ohne die aufgeführten Links eingehender zu erläutern oder um Metadaten zu ergänzen.

B. 2 LITERATURSUCHE ONLINE – KATALOGE, BIBLIOGRAPHIEN, DATENBANKEN

Eine zunehmende Zahl wissenschaftlicher Bibliotheken stellt Bestandsdaten in den bekannten kommerziellen Suchmaschinen dar. Dennoch ist davon auszugehen, dass eine große Menge bibliographischer Informationen in diesen Suchmaschinen weiterhin unsichtbar bleibt.

Für die Literatursuche sind in Abhängigkeit von den angestrebten Zielen unterschiedliche Werkzeuge zu empfehlen.

a) Einen allgemeinen und umfassenden Literaturüberblick zu einem ausgewählten Thema bieten Institutionen übergreifende Onlinekataloge wie der *Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK)*³⁹ und der *Worldcat*⁴⁰. Dabei sind für originalschriftliche Materialien Unterschiede in der Umschriftpraxis der beitragenden Einrichtungen zu beachten. Mit einem im KVK veranlassten Suchvorgang können gegenwärtig bis zu 64 unterschiedliche Nachweissysteme deutscher und internationaler Bibliotheken und Buchhändler mit ca. 500 Mill. Titelnachweisen in einem Schritt durchsucht werden. Der Worldcat enthält ca. 82 Mill. Titeldatensätze mit ca. 1,5 Mrd. Bestandsnachweisen. Beide Rechercheinstrumente präsentieren Publikationen unterschiedlicher Materialarten. Jedoch werden auf Grund der Erschließungspraxis der beteiligten Bibliotheken und lizenzrechtlicher Einschränkungen Werke unselbständigen Schrifttums, wie z.B. Zeitschriftenartikel oder Beiträge aus Aufsatzsammlungen, Festschriften und Kongressbänden zu geringeren Teilen nachgewiesen sein als monographische Literatur. Für die Suche nach gedruckten Zeitschriften aus und über die Schwerpunktregion ist auf die *Zeitschriftendatenbank (ZDB)*⁴¹ zu

verweisen; elektronische Zeitschriften werden in der von der UB Regensburg betreuten *Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)*⁴² nachgewiesen. Die von der Yale University Library entwickelte Datenbank *OACIS for the Middle East*⁴³ führt die fachlich relevanten Zeitschriftenbestände von 24 Bibliotheken in einer einheitlichen Suche zusammen⁴⁴. Die genannten Datenbanken stellen Informationen auf Titelebene, jedoch keine Bibliographie der in den Zeitschriften publizierten Artikel dar.

Zeitschriftenartikel zum Schwerpunkt Vorderer Orient werden in den beiden vom SSG VO ausgebauten Datenbanken *Online Contents SSG Vorderer Orient (OLC SSG VO)*⁴⁵ und *MENAcontents*⁴⁶ nachgewiesen. Im Anschluss an eine erfolgreiche Suche kann eine Bestellung über den Dokumentlieferdienst *subito*⁴⁷ ausgelöst werden. Ebenfalls vom SSG VO erschlossen werden Artikel aus Festschriften, Kongress- und anderen Sammelbänden. Die Katalogisierung dieser Beiträge erfolgt im OPAC der ULB Halle und des GBV⁴⁸. Eine verbale oder klassifikatorische Sacherschließung für die verschiedenen Arten unselbständigen Schrifttums (Artikel aus Zeitschriften, Sammelbänden, Konferenzbänden etc.) findet in den genannten Nachweisinstrumenten nicht statt.

Auch bibliographische Datenbanken streben in der Regel die möglichst vollständige Erfassung unselbständigen Schrifttums an. Jedoch steht für die historische Forschung zum Vorderen Orient mit dem *Index Islamicus*⁴⁹ nur eine spezialisierte Fachbibliographie bereit, die vornehmlich auf die durch den Islam geprägten Aspekte der regionalen Geschichte fokussiert ist. Als kostenpflichtige Datenbank ist der Index Islamicus zudem nur dann in lokalen Universitätsnetzen zugänglich, wenn die zuständige Bibliothek eine Lizenz erworben hat. Die im Index Islamicus erfassten Quellen werden

³⁸ <<http://amirmideast.blogspot.com/>>

³⁹ <<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/>>

⁴⁰ <<http://www.worldcat.org/>>

⁴¹ <<http://www.zeitschriftendatenbank.de/>>

⁴² <<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/>>

⁴³ <<http://www.library.yale.edu/oacis/>>

⁴⁴ OACIS steht hier für Online Access to Consolidated Information on Serials.

⁴⁵ <<http://gso.gbv.de/DB=2.84/LNG=EN/>>

⁴⁶ <<http://www.menalib.de/index.php?id=15>>

⁴⁷ <<http://www.subito-doc.de/>>

⁴⁸ Im Dezember 2011 waren ca. 21.000 Artikel aus Sammelbänden im OPCA der ULB Halle nachgewiesen.

⁴⁹ <<http://www.brill.nl/downloads/II-about-us-website.doc>>

von den Herausgebern um Sacherschließungsdaten in englischer Sprache ergänzt.

Darüber hinaus erschließen einige allgemeine Bibliographien wie z.B. der *Periodical Index Online*⁵⁰, die *Internationale Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ)*⁵¹, die *Internationale Bibliographie der Rezensionen geistes- und sozialwissenschaftlicher Zeitschriftenliteratur (IBR)*⁵² oder die *MLA International Bibliography (MLA)*⁵³ z. T. Literatur, die für Nahosthistoriker von Interesse sein kann. Auch diese Fachbibliographien sind nur nach Lizenzierung in lokalen Universitätsnetzen nutzbar. Von bibliographischen Informationen in diesen Datenbanken ausgehend kann häufig über Linkresolver Systeme wie z.B. Ex Libris SFX eine Verfügbarkeitsrecherche eingeleitet werden, deren Ergebnis den optimalen Zugriff auf ein ausgewähltes Dokument beschreibt.

b) Ist es primäres Ziel der Literatursuche, eine Auswahl zügig verfügbarer Titel zu einem bestimmten Thema zu ermitteln und nach erfolgreicher Suche eine Literaturbestellung auszulösen, sollte – sofern im lokal verfügbaren OPAC ohne Erfolg gesucht wurde – der Katalog des regionalen *Bibliotheksverbundes*⁵⁴, in dessen Einzugsbereich sich der eigene Arbeitsplatz befindet, genutzt werden. Hier finden sich beim Titeldatensatz Hinweise auf jene Bibliotheken des Verbundes, die den gewählten Titel in ihrem Bestand halten und Buttons, über die Leih- und Kopienbestellungen ausgelöst werden können. Bei Bedarf besteht zudem die Möglichkeit, auch die Bestellung bei einer Bibliothek außerhalb des eigenen Bibliotheksverbundes zu veranlassen.

c) Für eine fokussierte Literatursuche sind Fachkataloge – in der Regel fachlich definierte Ausschnitte allgemeiner Bibliothekskataloge – oder OPACs von Bibliotheken mit besonders umfangreichen Sammlungen zum Vorderen Orient zu empfehlen. In Deutschland sind in diesem Zusammenhang die OPACs der ehemaligen (UB

Tübingen bis 1997) und der aktuellen (ULB Halle) SSG VO-Bibliothek bedeutsam. Der Bestand des SSG VO an der ULB Halle ist zudem über eine elektronische *Fachsystematik*⁵⁵ zugänglich, die nach Anklicken einer Systematikgruppe den gesamten OPAC-Bestand zu einem Länder-, Sprach- oder einem islamkundlichen Schwerpunkt auführt. Neben den Staatsbibliotheken in Berlin und München verfügen auch andere deutsche Universalbibliotheken, wie z.B. die *UB Bamberg*⁵⁶, die *UB Freiburg*⁵⁷, die *SUB Göttingen*⁵⁸, die *SUB Hamburg*⁵⁹, oder Spezialbibliotheken, wie die Bibliothek des *Zentrums Moderner Orient (ZMO)*⁶⁰ Berlin oder die *Bibliotheken der Orientinstitute Beirut*⁶¹ und *Istanbul*⁶² über Bestände, die für die Forschung zum Nahen Osten relevant sind. Diese Bestände sind mehrheitlich in der Verbund übergreifenden Recherche des *KVK*⁶³ oder in der Meta-suche des *MENALIB*⁶⁴ Portals durchsuchbar.

B. 3 ELEKTRONISCHE VOLLTEXTE - BEGRIFFSKLÄRUNG, BESONDERHEITEN

Der Begriff „elektronischer Volltext“ umfasst im Kontext dieses Online Guides Bild- oder Textdateien, die dem Benutzer zusammenhängende schriftlich fixierte Äußerungen – Texte – in digitaler Form zugänglich machen, unabhängig davon, ob sie aus der Digitalisierung gedruckter Vorlagen resultieren oder bereits als digitales Dokument erstellt wurden, ob sie vollständig, teilweise oder nicht elektronisch durchsuchbar sind.

Wissenschaftlich relevante elektronische Volltexte werden heute grundsätzlich analog zu gedruckten Medien in Bibliothekskatalogen nachgewiesen. Die Kataloge ermöglichen eine gezielte Suche nach konkreten Titeln oder – sofern die

⁵⁰ <<http://pio.chadwyck.co.uk/home.do>> - Nationallizenz - open access in allen deutschen Hochschulnetzen

⁵¹ <http://en.wikipedia.org/wiki/International_Bibliography_of_Periodical_Literature>

⁵² <http://refworks.reference-global.com/Xaver/start.xav?startbk=10.1515_IBR>

⁵³ <<http://www.mla.org/bibliography>>

⁵⁴ <<http://de.wikipedia.org/wiki/Bibliotheksverbund>>

⁵⁵ <<http://www.menalib.de/index.php?id=13&L=1>> bzw. <<http://www.menalib.de/>> > Kataloge > Systematik

⁵⁶ <<http://www.uni-bamberg.de/ub/>>

⁵⁷ <<http://www.ub.uni-freiburg.de/>>

⁵⁸ <<http://www.sub.uni-goettingen.de/>>

⁵⁹ <<http://www.sub.uni-hamburg.de/>>

⁶⁰ <<http://www.zmo.de/biblio/main.htm>>

⁶¹ <<http://www.orient-institut.org/>> - keine Fernleihe möglich; die Altbestände des Orient-Instituts Beirut sind in einem digitalisierten Zettelkatalog unter <<http://zkat2.bibliothek.uni-halle.de/oib/de/index.htm>> recherchierbar.

⁶² <<http://www.oidmg.org/istanbul/>> - keine Fernleihe möglich

⁶³ <<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>>

⁶⁴ <<http://www.menalib.de/>>

Titel sachlich erschlossen werden – nach größeren thematischen Zusammenhängen. Aus der Katalogaufnahme eines elektronischen Volltextes heraus ist in der Regel der Zugriff auf den gewählten Titel möglich. Bibliothekskataloge erfassen jedoch nur einen Teil der relevanten Volltextmaterialien, da die Personalkapazitäten eine vollständige bibliothekarische Erschließung frei verfügbarer Titel nicht zulassen und zu lizenzierende Titel in der Regel nur dann im lokalen OPAC erfasst werden, wenn sie auch tatsächlich über das lokale Netzwerk zur Verfügung gestellt werden können. Die Recherche in Institutionen übergreifenden Katalogen und in Suchmaschinen führt oft zu umfangreicheren, doch zugleich schwerer überschaubaren Ergebnissen.

Elektronische Volltexte können grundsätzlich alle Gattungen und Textarten abbilden, die auch aus dem Bereich der gedruckten Literatur bekannt sind. Die folgenden Hinweise unterscheiden Nachschlagewerke, Quellen und Sekundärliteratur.

B. 4 NACHSCHLAGEWERKE

Die *Encyclopedia of Islam*⁶⁵ bietet als bedeutendstes islamkundliches Nachschlagewerk umfangreiche Informationen zur Geschichte der vom Islam geprägten Kulturen und Regionen. Die unterschiedlichen Auflagen des Werkes sind als digitale Lizenzangebote nur in einigen deutschen Universitätsnetzen frei zugänglich.

Umfangreiche historische Informationen zum Iran, Zentralasien und zum Kaukasus bietet die frei zugängliche *Encyclopedia Iranica*⁶⁶. Ebenfalls frei im Internet verfügbar sind die *Encyclopaedia for North Africa and the Middle East*⁶⁷ und die *Encyclopedia of the Modern Middle East and North Africa*⁶⁸, die Basisinformationen zur Geschichte des Vorderen Orients vermitteln.

Wichtigstes biographisches Nachschlagewerk zur Region ist das *Arab-Islamic Bibliographical Archive*⁶⁹, das als Teil des World Biographical Information System (WBIS) durchsucht werden kann. Im Rahmen einer Nationallizenz ist die

WBIS Datenbank in allen deutschen Universitätsnetzen frei zugänglich. Die Ansetzung der Personennamen erfolgt hier nicht den im deutschen Bibliothekswesen geltenden Normen entsprechend. Bei der Suche sollten deshalb mehrere mögliche Namensformen für eine Person verwendet werden.

B. 5 QUELLEN UND SEKUNDÄRLITERATUR

Die Historische Forschung zum Vorderen Orient kann auf einen ständig wachsenden Umfang digitaler Quellen- und Sekundärliteratur zugreifen.

Im Volltextrepositorium *MENAdoc*⁷⁰, das als Modul des Portals *MENALIB*⁷¹ ausgebaut wird, stehen ca. 4.900 Monographien und Reports sowie ca. 8.500 Artikel aus den Zeitschriften der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft zur freien Nutzung bereit⁷². Dabei handelt es sich meist um urheberrechtsfreie Werke, die überwiegend aus dem Altbestand der ULB Halle stammen oder urheberrechtsbewehrte Titel, für die eine Zustimmung der Rechteinhaber zur digitalen Bereitstellung erwirkt wurde und die mit Unterstützung der *Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)*⁷³ digitalisiert wurden. Zugleich ermöglicht *MENAdoc* den Zugang zu neuerer und aktueller Literatur, die von den Urhebern zur freien Nutzung im Internet bereitgestellt und von der ULB Halle formal und sachlich erschlossen werden. Auch die Zeitschriften der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) wurden mit Unterstützung der DFG digitalisiert und als Open Access Dokumente in *MENAdoc*⁷⁴ zugänglich gemacht.

Das Portal *Columbia International Affairs (CIAO)*⁷⁵ enthält als bedeutende Quellensammlung zur internationalen Politik umfangreiche Ressourcen auch für das Studium der neueren und neuesten Geschichte des Nahen Ostens. Neben Monographien von ca. 40 Verlagen und ca. 60 Zeitschriften werden hier u. a. die Reports einschlägiger Forschungseinrichtungen und thematische Textsammlungen (course packs) in elektronischer Form zu-

⁶⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/The_Encyclopaedia_of_Islam>

⁶⁶ <<http://www.iranicaonline.org/>>

⁶⁷ <<http://lexicorient.com/e.o/index.htm>>

⁶⁸ <<http://www.answers.com/library/Mideast+%26+N.+Africa+Encyclopedia>>

⁶⁹ <<http://db.saur.de/WBIS/welcome.jsf>>

⁷⁰ <<http://menadoc.bibliothek.uni-halle.de/>>

⁷¹ <<http://www.menalib.de/>>

⁷² Die Zahlen stellen die Situation im Dezember 2011 dar, der Umfang digitaler Volltexte in *MENAdoc* wird kontinuierlich ausgebaut.

⁷³ <<http://www.dfg.de>>

⁷⁴ <<http://menadoc.bibliothek.uni-halle.de/dmg>>

⁷⁵ <<http://www.ciaonet.org/>>

gänglich gemacht. Die Nutzung des CIAO Portals ist durch eine von der DFG geförderte Nationallizenz ohne weitere Registrierung in den deutschen Universitätsnetzen möglich.

Französische Literatur in digitaler Form zur Geschichte des Vorderen Orients ist in großem Umfang über das Portal *Gallica*⁷⁶ verfügbar. Allerdings sind umfangreiche Teile des Titelspektrums nicht in Open Access, sondern erst nach Erwerb eines elektronischen Exemplars einsehbar.

Im Rahmen einer Nationallizenz stehen auch die Quellensammlungen *The Middle East Online 1. (Arab – Israeli Relations 1919-1979)*⁷⁷ und *2. (Iraq 1914-1974)*⁷⁸ für die freie Nutzung in deutschen Forschungseinrichtungen bereit. Beide Datenbanken vermitteln den Zugang zu wichtigen Quellen – hauptsächlich britischen Regierungsdokumenten – mit Bezug zur Geschichte des Nahen Ostens im 20. Jahrhundert. Sie umfassen zusammen ca. 270.000 Seiten und sind im Volltext durchsuchbar.

Zahlreiche weitere, mit Mitteln der DFG erworbene Nationallizenzen ermöglichen den freien Zugriff auf elektronische Volltexte zur Nahostgeschichte als Teil themenübergreifender Portale. Hervorhebenswert erscheinen hier u. a. die Sammlungen *Brill Journal Archive Online 1890-2009*⁷⁹, *Cambridge Journals*⁸⁰ und *Periodicals Archive Online (PAO) 1802-2000*⁸¹. Die genannten Kollektionen sind wie alle anderen in deutschen Bibliotheken verfügbaren Datenbanken im *Datenbank-Informationssystem (DBIS)*⁸² nachgewiesen.

Das *Traveller in the Middle East Archive (Timea)*⁸³ stellt Informationen zur Geschichte europäischer Reisen in die Schwerpunktregion, vor allem nach Ägypten, zusammen.

Das von der Yale University Library aufgebaute Volltextrepositorium *Arabic and Middle Eastern*

*Electronic Library (AMEEL)*⁸⁴ präsentiert meist frei zugängliche Volltextversionen bedeutender wissenschaftlicher Zeitschriften aus der Schwerpunktregion, Publikationen der Verwaltung von Palästina aus der Zeit von 1919-1929, ausgewählte Handschriften aus eigenem Bestand und aus dem Bestand von Partnerinstitutionen sowie digitalisierte Wörterbücher, Nachschlagewerke und Handschriftenkataloge.

Handschriften als bedeutende Materialart für die Forschung zum Mittelalter und zur frühen Neuzeit des Nahen Ostens sind in jüngster Vergangenheit auch durch viele andere Einrichtungen in den Mittelpunkt von Digitalisierungsbemühungen gestellt worden. Hervorzuheben sind hier das von der Universität Leipzig geschaffene Portal *Islamische Handschriften*⁸⁵ und die *Sammlung islamischer Handschriften der Cambridge Digital Library*⁸⁶.

B. 6 MAILINGLISTEN, BLOGS, PODCASTS

Im Portal *H-Net online*⁸⁷ finden sich bei übergreifender Suche zahlreiche Verweise auf die Behandlung nahosthistorischer Probleme, sowohl in Listen, die nicht auf die Schwerpunktregion fokussiert sind, als auch in solchen, die ausschließlich den Nahen Osten behandeln. Unter den auf den Vorderen Orient ausgerichteten H-Net Listen sind *H-Mideast Medieval*⁸⁸, hauptsächlich befasst mit Fragen der Geschichte des Vorderen Orients zwischen 500 und 1500, *H-Islamart*⁸⁹, von der Historians of Islamic Art Association (HIAA) eingerichtet und auf Aspekte der islamischen und nahöstlichen Kunstgeschichte ausgerichtet, *H-Gender-MidEast*⁹⁰ zur Geschlechtersoziologie des Nahen Ostens und *H-Turk*⁹¹ zur Geschichte der Türkei und des Osmanischen Reichs hervorhebenswert.

Die Liste *Central Eurasia-L*⁹² kommuniziert zur Geschichte der mittelasiatischen Staaten, des Kaukasus, Afghanistans und des Irans, in *Arabic-L*⁹³

⁷⁶ <<http://gallica.bnf.fr/>>

⁷⁷ <<http://www.tlema.com/middleeast/index.htm>>

⁷⁸ <<http://www.tlema.com/iraq/index.htm>>

⁷⁹ <<http://www.nationallizenzen.de/angebote/nlproduct.2009-02-27.1837411064>>

⁸⁰ <<http://www.nationallizenzen.de/angebote/nlproduct.2009-02-27.6324741796>>

⁸¹ <<http://www.nationallizenzen.de/angebote/nlproduct.2006-03-10.0963879694>>

⁸² <<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo>>

⁸³ <<http://timea.rice.edu/>>

⁸⁴ <<http://www.library.yale.edu/ameel/>>

⁸⁵ <<http://www.islamic-manuscripts.net/>>

⁸⁶ <<http://cudl.lib.cam.ac.uk/collections/islamic>>

⁸⁷ <<http://www.h-net.org/>>

⁸⁸ <<http://www.h-net.org/~midmed/>>

⁸⁹ <<http://www.h-net.org/~islamart/>>

⁹⁰ <<http://www.h-net.org/~gend-mid/>>

⁹¹ <<http://www2.h-net.msu.edu/~turk/>>

⁹² <<https://lists.fas.harvard.edu/mailman/listinfo/central-eurasia-l>>

⁹³ <<http://listserv.linguistlist.org/cgi-bin/wa?A0=>

kommen linguistische Fragen, die auch für das Verständnis arabischer Texte in der historischen Forschung von Interesse sind, zur Verhandlung. Von ähnlicher Bedeutung aus literaturhistorischer Perspektive sind die Nachrichten der Liste *Adabiyat*⁹⁴.

Eine Reihe von Mailinglisten, in denen spezielle Aspekte der Geschichte Nordafrikas und des Horns von Afrika erörtert werden, hat David Bedell in der von ihm publizierten *Review of Internet Mailing Lists for Africa*⁹⁵ zusammengestellt.

Für die Teilnehmer am wissenschaftlichen Diskurs zur Nahostgeschichte sind Blogs bislang noch kein oft genutztes Kommunikationsmittel. Allerdings gibt es zahlreiche Blogs, die als Quelle für die einschlägige Forschung bedeutsam sein können. Unter *Middle East Post*⁹⁶ werden so z.B. von zahlreichen Teilnehmern Einträge in arabischer und englischer Sprache gesendet, die aktuelle politische Trends der Nahostregion darstellen und kommentieren. Aktive Blogs zu politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Region werden auch auf den Seiten einiger Nachrichtenanbieter, wie z.B. *Al Jazeera*⁹⁷ oder *Al Arabiya*⁹⁸, gepflegt. Einige dieser Anbieter, z.B. das *Verlags-haus an-Nahar*⁹⁹, stellen auch Video- und Audio-dateien als Podcasts bereit.

FAZIT

Bibliotheken, Dokumentationseinrichtungen und Verlage haben die Nahostforschung als wichtigen Kunden für digitale Dienstleistungen wahrgenommen. Elektronische Rechercheinstrumente und Medien mit Bezug zur historischen Erforschung des Vorderen Orients stehen in kontinuierlich zunehmendem Umfang zur Verfügung. Zugleich ist eine starke Fragmentierung der Informationssituation wahrnehmbar. Bestimmte inhaltliche und zeitliche Schwerpunkte der Nahostgeschichte werden eingehend abgebildet, andere bisher vernachlässigt. Nur wenige elektronische Nachweisin-

strumente und Volltextsammlungen sind ausschließlich auf den Vorderen Orient ausgerichtet.

Eine bibliothekarische bzw. dokumentarische Erschließung aller relevanten elektronischen Quellen kann auch angesichts der verstärkten Nutzung digitaler Publikationstechniken in den Ländern der Schwerpunktregion nicht erwartet werden. Vor allem für elektronische Medientypen, die außerhalb des klassischen Sammelauftrags von Bibliotheken liegen, sind daher weiterhin die z. T. unübersichtlichen Treffermengen kommerzieller Suchmaschinen der einzige verfügbare Zugang. Die Erschließung und Langzeitspeicherung für die historische Forschung bedeutsamer elektronischer Volltextdokumente aus der Region erscheint vor allem angesichts der politischen Umwälzungen der vergangenen Jahre und der damit verbundenen Vernichtung einschlägiger Quellen als wichtige Aufgabe, der sich Bibliotheken mit entsprechendem Sammelprofil in der Zukunft zuwenden müssen.

Dr. Lutz Wiederhold (1963-2012) leitete das Sondersammelgebiet Vorderer Orient und Nordafrika an der Universitäts- und Landesbibliothek Halle.

lutz.wiederhold@bibliothek.uni-halle.de

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

GESCHICHTE UND GESCHICHTSSCHREIBUNG DES VORDEREN ORIENTS

Feroz Ahmad, Geschichte der Türkei, Essen, 2005.

Camron Michael Amin (Hrsg.), The modern Middle East: A Sourcebook for History, Oxford, 2006.

Arthur John Arberry (Hrsg.), The Cambridge History of Iran, Cambridge, 1968.

Claude Cahen / Gerhard Endreß, Vom Ursprung bis zu den Anfängen des Osmanenreiches, Frankfurt am Main, 2003 (Fischer-Weltgeschichte Bd. 14).

Werner Ende / Udo Steinbach / Renate Laut, Der Islam in der Gegenwart, München, 2005.

ARABIC-L>

⁹⁴ <<https://lists.uchicago.edu/web/info/adabiyat>>

⁹⁵ <<http://www.hartford-hwp.com/archives/30/029.html>>

⁹⁶ <<http://www.middleeastpost.com/>>

⁹⁷ <<http://blogs.aljazeera.net/>>

⁹⁸ <http://english.alarabiya.net/index/contents/en_archive?lang=en&name=en_blogs&type=articles&source=category>

⁹⁹ <<http://www.annahar.com/>>

Gustav E. von Grunebaum, Die islamischen Reiche nach dem Fall von Konstantinopel, Frankfurt am Main, 2003 (Fischer-Weltgeschichte Bd. 15).

Marie-Carin von Gumppenberg / Udo Steinbach (Hrsg.), Der Kaukasus: Geschichte – Kultur – Politik, München, 2010.

Ulrich Haarmann / Heinz Halm / Monika Gronke (Hrsg.), Geschichte der arabischen Welt München, 2004.

Philip K. Hitti, History of the Arabs: From the Earliest Times to the Present, New York, London, 1996.

Albert Hourani (Hrsg.), The modern Middle East: A Reader. London, 1993.

Klaus Kreiser / Christoph K. Neumann, Kleine Geschichte der Türkei, Stuttgart, 2009.

Eugene L. Rogan, The Arabs : A History, London, 2009.

Karl-Heinz Rüttimann, Die Türkei vom Osmanischen Reich zur Türkischen Republik: Eine historische Bibliographie von 1500 bis 1950, Schwäbisch Hall, 2006.

Udo Steinbach, Geschichte der Türkei, München, 2000.

RECHERCHE ZUM VORDEREN ORIENT

Paul Auchterlonie / Ahmed Abu Zayed, Review of user requirements for digitised resources in Islamic studies, Exeter, 2008. – <http://www.jisc.ac.uk/whatwedo/programmes/digitisation/reports/islamicstudies.aspx>.

Paul Auchterlonie (Hrsg.), Introductory Guide to Middle Eastern and Islamic Bibliography, Oxford, 1990.

Paul Auchterlonie, Arabic Biographical Dictionaries: A Summary Guide and Bibliography, Durham, 1987.

Lutz Wiederhold, Menalib: Die Virtuelle Fachbibliothek Vorderer Orient/Nordafrika, in: Bibliotheksdienst 35.2001, 10, S. 1327-1336.

Lutz Wiederhold, Elektronische Fachinformation Islamwissenschaft: gegenwärtige Situation und Perspektiven im Rahmen einer virtuellen Fachbibliothek Vorderer Orient/Nordafrika, Halle (Saale), 2000.

Zitation: Lutz Wiederhold, Guide Vorderer Orient und Nordafrika. In: Clio-online, 29.03.2012, <<http://www.clio-online.de/guides/vordererorient/wiederhold2012>>